

Die Umweltseite soll Piloten und Geländehalter über Natur und Sport informieren. Insbesondere ist sie Forum für Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten mit dem Naturschutz.

Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, daß Flugsport und Natur keine Gegensätze darstellen. Man hat erkannt, daß das Aussperren von Menschen aus dem Naturraum dem Naturschutz eher entgegensteht. Eindrucksvoll wurde dies auch auf dem Symposium des Kuratoriums Sport und Natur im Juli diesen Jahres in Bonn dargestellt. Naturschutz kann nur dann praktiziert werden, wenn eine Beziehung zur Natur aufgebaut werden kann. Ohne positive Naturerfahrung ist diese Beziehung gestört und kann das Gegenteil bewirken. Die Perspektive aus der Luft ist ein eindrucksvolles Erlebnis.

Ein konstruktives Miteinander hilft uns allen, den Flugbetrieb naturschonend auszuüben. Beiträge hierzu sind willkommen.

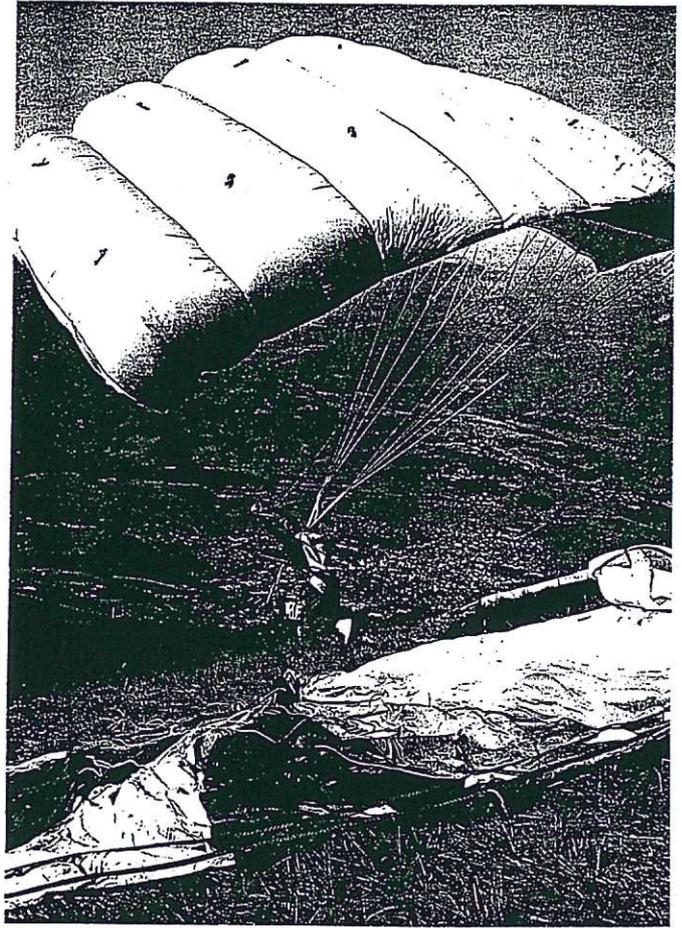
## Flugbetriebsregeln im Oberallgäu

Zur Lösung von Konflikten zwischen Naturschutz, Jagdwirtschaft und den Piloten im Oberallgäu ist bereits seit 1995 ein »Runder Tisch« eingerichtet worden. Grund waren insbesondere Beanstandungen der Jäger, die eine Beeinträchtigung der Lebensgewohnheiten des Wildes befürchtete. In der Folge fanden Gespräche mit ausgewählten Vertretern von Landratsamt, Piloten, Jägern und DHV statt.

Brennpunkt der Diskussion war vor allem das seit 1987 auch mit Gleitsegeln beflogene Nebelhorn und seiner Umgebung. Dieses Fluggebiet liegt im Naturschutzgebiet »Allgäuer Hochalpen« und weist in den hohen Lagen kaum deckungsreiche Vegetation auf. So können Streckenflüge zu Interaktionen zwischen Wildtieren und Drachen-/Gleitschirmpiloten führen, weshalb durch den örtlichen Verein und Geländehalter spezifische Flugregeln in Zusammenarbeit mit den Jägern erstellt worden sind. Da das Nebelhorngebiet in der Studie »Ikarus und die Wildtiere« intensiv untersucht worden ist, konnten Ergebnisse direkt umgesetzt werden. So führt der Flugbetrieb innerhalb des Gleitwinkels auf der Hauptflugroute bei Gemsen und Rotwild zu Gewöhnung mit kaum sichtbaren Verhaltensänderungen. In 95 % der Beobachtungen verblieben Gemsen bei einem Überflug und setzten Ruhen oder Äsen fort.

Zur weiteren Erhaltung des Fluggebietes Nebelhorn ist es erforderlich, daß die geländespezifischen Regeln von allen Piloten eingehalten werden. Der Oberstdorfer Drachen- und Gleitschirmflieger e.V. gibt für Gastflieger und Einheimische gerne Auskunft.

Zudem bestehen Regelungen des Flugbetriebes an weiteren Geländen im Oberallgäu. Insbesondere am »Mittag«,



Fluggebiet der ersten Stunde - Nebelhorn

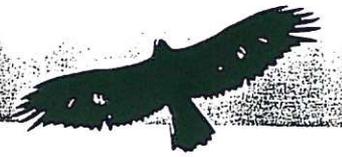
»Hochgrat«, »Weiherkopf«, »Hirschberg« und am »Iseler«. Informationen sind jeweils an den Talstationen oder an Informationstafeln zu entnehmen.

Björn Klaassen

## Erfolgreiche Kooperation

*Das Fazit der Internationalen Gleitschirmmeisterschaften von Bayern und Baden-Württemberg im Nationalpark Berchtesgaden stellt für alle Beteiligten einen Erfolg dar. Es mag ein Beispiel dafür sein, wie die Kooperation zwischen »Nützern« und »Naturschützern« in der Zukunft aussehen kann, ohne daß eine der beteiligten Gruppen Abstriche in der Ausübung ihrer Arbeit zu machen hat: Die Flugsportler hatten ihren Spaß am Fliegen in der Thermik rund um den Königssee, die Naturschützer konnten beruhigt das Spektakel verfolgen und die störungsempfindlichen Tierarten wie Steinadler und Wanderfalke hatten weitgehend ihre Ruhe. An dieser Stelle sei allen Beteiligten nochmals recht herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit gedankt.*

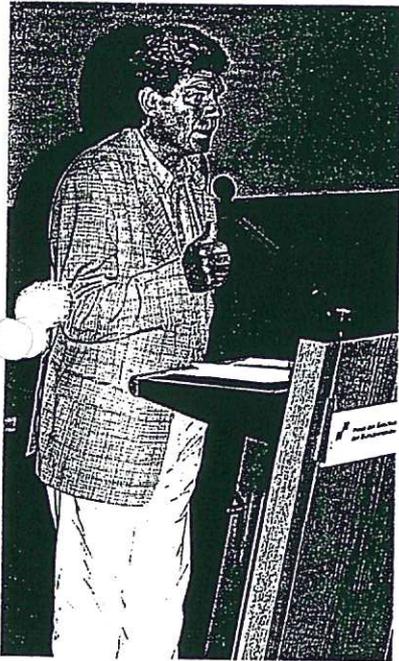
Dr. D'Oleire Oltmanns  
Nationalparkverwaltung Berchtesgaden



## Symposium

### Durch Natursport zum Naturschutz

Dem gefährlichen Trend der »Naturentfremdung« und dem natürlichen Gegenmittel »Naturerfahrung« war das dies-



jährige Symposium des Kuratoriums Sport und Natur in Bonn gewidmet. Nach der Einführung durch den Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Heiner Geißler ging es in den Fachreferaten und Diskussionen zur Sache: Beängstigend das Ausmaß der Naturentfremdung durch Verstädterung, Technisierung der Freizeit, aber auch fehlgerichtete Umwelterziehung.

Im Schlußreferat stellte Peter Janssen, DHV-Jurist und Vorstandsmitglied im Kuratorium, die »Bonner Erklärung« des Kuratoriums vor. Sie

stieß auf weitgehende Zustimmung bei den teilnehmenden Vertretern der Umweltministerien und Naturschutzbehörden, der Naturschutz- und der Sportverbände, bei den Landschaftsplanern und den letztlich entscheidenden Politikern.

#### Bonner Erklärung des Kuratoriums Sport und Natur

### »Durch Natursport zum Naturschutz«

#### 1. Trend zur Naturentfremdung

Besonders unter Kindern und Jugendlichen ist ein zunehmender Trend zur Naturentfremdung zu beobachten. Dies kann kurzfristig die Landschaft und Natur entlasten. Langfristig wird sich die Naturentfremdung durch Gleichgültigkeit und mangelndes Gespür jedoch gegen die Natur und gegen den Naturschutz auswirken.

#### 2. Naturerfahrung für Natur und Menschen

Naturerfahrung ist das »natürliche« Mittel gegen Naturentfremdung. Wer die Natur unmittelbar erlebt, lernt sie schätzen und schützen und wird sich gegen Eingriffe in Natur und Landschaft und generell gegen Umweltbelastungen en-

gagieren. Für den einzelnen Menschen ist das Erleben der Natur eine wertvolle Quelle für Gesundheit und Wohlbefinden.

#### 3. Prägung im Kindesalter

Natur ist besonders wichtig für die soziale und psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Prägende Kindheitserlebnisse in der Natur sind die Basis für eine spätere natur- und umweltfreundliche Grundeinstellung und stehen auch im Erwachsenenalter als Erfahrungsschatz zur Verfügung. Spezielle Naturerfahrungsräume können besonders im städtischen und im stadtnahen Bereich Naturdefizite der Kinder und Jugendlichen verringern.

#### 4. Naturerfahrung durch Sport

Eine alle Alters- und Gesellschaftsgruppen ansprechende Form der Naturerfahrung ist der Sport in der freien Natur. Er bietet Bewegung, Abenteuer und Gemeinschaft und kann dadurch die Natur auch denen nahebringen, die sonst nicht interessiert wären, besonders den Kindern und Jugendlichen.

#### 5. Zentrale Rolle der Natursportverbände

Die dem Kuratorium Sport und Natur angehörenden Natursportverbände fördern und entwickeln über die bloße Sportausübung hinaus naturschonende Ausübungsformen. Sie setzen sich dafür ein, daß attraktive, natürliche Gebiete und Routen - auch wohnortnah - zur Verfügung stehen. Mit Hilfe naturschutzfachlich ausgebildeter Fachkräfte und über Verbandspublikationen vermitteln sie den Mitgliedern die für ihren Sport wichtigen Informationen und Verhaltensweisen.

#### 6. Partnerschaft

Die Natursportverbände sehen die Naturschutzverbände und die öffentlichen Institutionen als Partner in dem Bemühen, der schädlichen Naturentfremdung die positive Naturerfahrung durch Sport entgegenzustellen und dadurch den Naturschutzgedanken in der Bevölkerung tiefer und breiter zu verankern.

### Vegetationsschutz an Startplätzen

Der DHV startet den 2. Teil des Projektes »Vegetationsschutz an Startplätzen«. Alle Geländehalter und Vereine die bereits Erfahrungen mit Startplatzsanierungen, Vegetationsschutz und Einbringung von Matten haben, werden gebeten, dem DHV die Ergebnisse mitzuteilen. Die Resultate kommen dann allen Piloten zugute.

Björn Klaassen  
Referat Flugbetrieb